

Rolf Stemmle | Ralf Stein

REGENSBURG VON UNTEN

KELLER, HÖHLEN, WASSERWESEN
geheime Orte und verborgene Welten
in Regensburg und Umgebung

INHALT

1. IN DER TIEFE DER VERGANGENHEIT | 11

1.1 Das Fundament der Niedermünsterkirche | 13

Die frühe Geschichte von Regensburg

1.2 Zeitzeugen unterm Neupfarrplatz | 19

Römerlager, jüdische Keller und Ringbunker

1.3 Das Paradies der Archäologen | 25

Spektakuläre Funde in Regensburg

2. UNTERIRDISCHE RÄUME UND STOLLEN | 39

2.1 Geheimgänge und Erdställe | 41

Rätselhafte Wege im Untergrund

2.2 Keller, Krypten und Verliese | 57

Räume unter der Oberfläche

2.3 Bunkeranlagen | 79

Beklemmende Relikte aus dem Zweiten Weltkrieg

3. INS INNERE DER ERDGESCHICHTE – WELTEN AUS STEIN | 95

3.1 Steinbrüche und Bergwerke | 96

Schätze aus der Tiefe geholt

3.2 Höhlen und Hohlräume | 113

Kammern im Erdinneren

4. IN DIE FLUTEN GETAUCHT, WASSER DURCH ROHRE GELEITET | 143

4.1 Der Vitusbach | 145

Das versteckte Gewässer

4.2 Unter Wasser | 151

Verborgenes in heimischen Flüssen und Seen

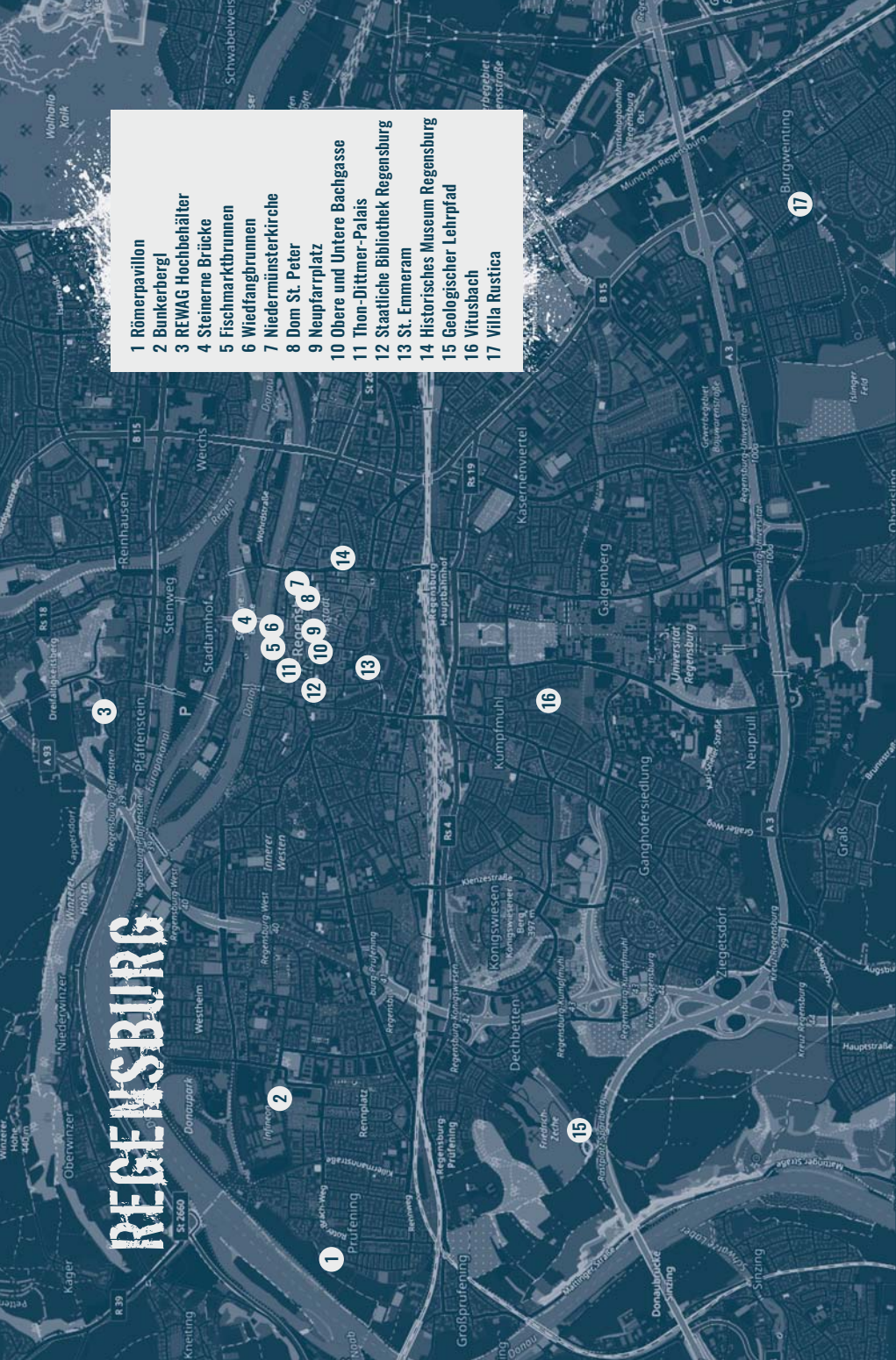
4.3 Vom Quellwasser zum Abwasser | 175

Die fließende Gesundheitsvorsorge

5. VON DER ERDE VERSCHLUCKT | 191

REGENSBURG

- 1 Römerpavillon
- 2 Bunkerberg
- 3 REWAG Hochbehälter
- 4 Steinerne Brücke
- 5 Fischmarkbrunnen
- 6 Wiedfangbrunnen
- 7 Niedermünsterkirche
- 8 Dom St. Peter
- 9 Neupfarplatz
- 10 Obere und Untere Bachgasse
- 11 Thon-Dittmer-Palais
- 12 Staatliche Bibliothek Regensburg
- 13 St. Emmeram
- 14 Historisches Museum Regensburg
- 15 Geologischer Lehrpfad
- 16 Vitushach
- 17 Villa Rustica



REGENSBURG UMGEBUNG

- 1 Burgruine Wolfstein
- 2 König-Otto-Tropfsteinhöhle
- 3 Hohlloch bei Velburg
- 4 Druidentempel
- 5 Schwandorfer Felsenkeller
- 6 Osterlochlöhle
- 7 Burg Wolfsegg
- 8 Dürrihlochlöhle
- 9 Dolinen
- 10 Archäologiapark Altmühltal
- 11 Klausenhöhle
- 12 Ihrlerbruch
- 13 Ihrlerstein
- 14 Räuberhöhle
- 15 Adlersberg
- 16 Löwendenkmal
- 17 Felsenkeller Bad Abbach
- 18 Geopfad Tegerheimer Schlucht
- 19 Frauenzell Felsenkeller
- 20 Eisenbahnbrücke Bogen





BEVOR'S LOSGEHT!

Lassen wir unseren Blick über Regensburg und seine Umgebung schweifen.

Regensburg ist eine imponierende und pulsierende Stadt mit stimmungsvollen Gassen, prächtigen Plätzen, aufgeschlossenen Menschen und blühender Kultur, Wissenschaft und Geschäftswelt – abgesehen natürlich von den typischen Problemen, mit der auch jede andere Großstadt zu kämpfen hat. Die zweitausendjährige Geschichte, die glanzvollen und schwierigen Jahre haben das Stadtbild geprägt. Über Bürgerhäuser, Patrizierpaläste und Sakralbauten erheben sich Geschlechter- und Kirchtürme, in den Vorstädten wuchsen noble und schlichte Siedlungen heran, Industrieparks, Krankenhäuser und Bildungsstätten. Auf der Anhöhe von Königswiesen sitzt eine Burg aus Hochhäusern.

Die Stadt ist umgeben von einer hügeligen Landschaft mit Fluss- und Bachläufen, die zu Spaziergängen und Wanderungen einlädt. Wir treffen dabei auf beeindruckende Naturdenkmäler und reizvolle Ortschaften.

All dies verkörpert die oberirdische Seite dieser Region, den sichtbaren Teil von Stadt und Land.

Aber was verbirgt sich darunter?

Die Erforschung der Tiefe hat die Menschen seit jeher fasziniert. Unterhalb der Oberfläche steckt Unbekanntes oder Überraschendes, immer wieder auch Schauriges. Es erfordert Mühe, diese Geheimnisse aufzuspüren, denn sie liegen meist in schwer zugänglichen Arealen.

In Windischeschenbach in der nördlichen Oberpfalz bohrten Wissenschaftler von 1985 bis 1994 das tiefste Loch Deutschlands. Auf dem Weg in eine Tiefe von 9.101 Metern sammelten sie aufschlussreiche geologische Daten. Am Ende des Bohrloches herrschte eine Temperatur von 265 Grad.

Durch Schutt und Abfall erhöhte sich im Laufe von Jahrhunderten das Bodenniveau, sodass die Vergangenheit in die Tiefe sank. Archäologen holen sie bei ihren Grabungen in die Gegenwart. Das Christentum verortete das Böse und Gefährliche in der Hölle, gelegen in einem mystischen Abgrund, in den jeder Erdenbürger fallen sollte, der gegen die Gebote und Moralityvorstellungen verstieß. Im Untergrund ist es kalt, in großer Tiefe auch heiß, immer aber dunkel. Tote werden darin vergraben. Das Unterirdische beschäftigt folglich Theologen, Psychologen und Philosophen.

Wir müssen uns auf eine Entdeckungstour begeben. Dabei werden wir Bekanntes neu erkunden und Unbekanntes aufspüren, also auf die Hinterlassenschaften früherer Epochen treffen, Geheimgänge und Kanalanlagen kennenlernen, Keller, Wassertiefen und Bunker erforschen. Und manche Reise wird uns völlig überraschen, denn das Unterirdische hat viele Facetten.

Viel Spaß bei dieser anregenden und schaurigen Expedition!

ROLF STEMMLE



1. IN DER TIEFE DER VERGANGENHEIT



Niedermünsterkirche



Blick in den Altarraum der Niedermünsterkirche

1.1

DAS FUNDAMENT DER NIEDERMÜNSTERKIRCHE

Die frühe Geschichte von Regensburg

Die Niedermünsterkirche liegt ein wenig versteckt. Touristen, die sie auf Anhieb nicht finden, fragen gelegentlich danach. Nun, sie steht exakt östlich des Doms, erreichbar über den Domgarten, und nördlich des Kornmarkts. Die Niedermünstergasse führt auf ihre ockergelbe Westfassade zu, die von zwei aufragenden Türmen flankiert wird. Das Gotteshaus entstand um 1150 im Zeitalter der Romanik, der Innenraum wurde im 17. Jahrhundert nach dem Geschmack des Barocks neu gestaltet. Es wird seit 1821 als Dompfarrkirche genutzt.

Das Areal gehört zum ältesten Teil Regensburgs, jener Bereich, den zur Römerzeit die Mauern des Castra Regina umschloss; unweit also der späteren Herzogsresidenz und in unmittelbarer Nähe zur Porta Praetoria, dem Nordtor des Lagers.

Als Mitte der 1960er-Jahre eine Fußbodenheizung im Kirchenraum installiert werden sollte, war allen Beteiligten klar, dass sie mit der Öffnung des Bodens weit zurück in die Vergangenheit blicken würden. Und so kam es auch. Die umfangreichen Grabungen führten in ottonische, karolingische, merowingische, ja sogar römische Epochen und zeigten, dass die Neupfarrkirche letztlich auf den Fundamenten von hölzernen Mannschaftsunterkünften des Castra Regina fußt.

Doch im Laufe der Jahrhunderte erfolgten etliche Zwischenschritte: Die Unterkünfte brannten ab, wurden nochmals aufgebaut. In der späten Römerzeit entstand an dieser Stelle eine Villa, die bereits über eine Fußbodenheizung verfügte. Um 700 folgte der erste Sakralbau, nämlich die Pfalzkapelle der Agilolfinger Herzöge, die vermutlich wegen statischer Probleme 250 Jahre später durch einen Neubau ersetzt wurde. Nach deren Abriss erbaute man die Niedermünsterkirche in ihrer heutigen Gestalt.

Ein Besucher durchquert zunächst die Vorhalle der Kirche und findet gleich nach dem Betreten des Kirchenraums linker Hand den Eingang zum document Niedermünsterkirche. Über eine Metalltreppe und durch eine gläserne Sicherheitstür erreicht er den Schauraum. Der Höhenunterschied ist beeindruckend, zeigt er doch, dass zwischen Römerzeit und Mittelalter das Bodenniveau um mehrere Meter angestiegen ist.

INFO

document Niedermünster

📍 Niedermünstergasse 6, Regensburg

Besichtigung nur im Rahmen einer Führung,
zu buchen im Informations- und
Besucherzentrum „Domplatz 5“

📍 Domplatz 5, Regensburg

🌐 www.domplatz-5.de



document Niedermünster

In der Tiefe, also in der Vergangenheit angekommen, verwirrt der erste Blick auf die Vielfalt von Bodenniveaus, Fundamentresten und Mauern den Besucher unweigerlich. Doch eine multimediale Präsentation schafft rasch Klarheit. Dazu gehört ein Video, das mit Animationen aufzeigt, wie die Gebäude, auf deren Resten sich die Besucher bewegen, ausgesehen haben mögen. Eine Besonderheit sind die unterschiedlichen Lichtszenarien, die über den Raum gelegt werden können. Wechselndes farbiges Licht hebt dabei jene Mauerabschnitte hervor, die zu dem Bauwerk gehören, das gerade veranschaulicht werden soll.

Von Bedeutung ist die gut erhaltene Nordwand. Während sich die Kirchenbauten unterschiedlich ausdehnten, blieb diese Nordwand eine beständige Linie. Nicht ohne Grund: Hier befindet sich das Grab des heiligen Erhard. Es ist die zentrale Stätte der drei Kirchenbauten. Der Schrein mit den Gebeinen ist in der Niedermünsterkirche, also oberhalb des Sarkophags, ausgestellt.



Grab des heiligen Erhard in der Niedermünsterkirche

Der heilige Erhard stammte aus Südfrankreich und wirkte als Wandermönch zunächst im Elsass. Später kam er als Missionar an den Herzoghof nach Regensburg, wo er sich für die Verbreitung des christlichen Glaubens einsetzte. Papst Leo IX. sprach ihn im Jahr 1052 heilig. Er zählt zu den Patronen des Bistums Regensburg und wird noch heute in besonderer Weise verehrt.

Weitere Grabstätten liegen nur wenige Meter östlich, unterhalb des Altarraums: Das Grab des Baiernherzogs Heinrich I. (Regentschaft: 948–955), dem Bauherrn des zweiten Gotteshauses, sowie das Grab seiner Gemahlin Judith, die ihn um 32 Jahre

überlebte und in ihrem letzten Lebensjahrzehnt als Äbtissin das Damenstift leitete; außerdem das Grab ihrer Schwiegertochter, der Herzogin Gisela von Burgund, der Gattin von Herzog Heinrich II.

Rätsel gibt die leere Grabstätte von Albert von Cashel auf. Sie befindet sich unmittelbar neben dem Sarkophag des heiligen Erhard. Seine Biografie ist in der Schrift eines irischen Mönches des Schottenklosters festgehalten. Demnach sollen Albert und Erhard in Irland Freundschaft geschlossen und als Missionare von Dorf zu Dorf gewandert sein. Ihre Lebenswege trennten sich, doch Albert führte schließlich die Sehnsucht nach dem Gefährten nach Regensburg. Erhard war dort mittlerweile verstorben und beigesetzt worden. Albert, so erzählt es die Legende, warf sich weinend vor dem Grab auf den Boden und verstarb ebenfalls. Erst 1300 Jahre später, 1902, wurde er von Papst Leo XIII. heiliggesprochen.

Da es keine weiteren Hinweise auf seine Existenz gibt, wird inzwischen vermutet, dass der Heilige vom Mönch des Schottenklosters erfunden wurde, um die Bedeutung von irischen Missionaren zu vergrößern. Auch Erhard soll ihm zufolge ein Ire gewesen sein – was den Verdacht auf einen allzu großzügigen Umgang mit der Wahrheit unterstreicht.

Aber die Vergangenheit, die sich in der Tiefe versteckt, ist und bleibt ein weites Feld voller Unbekannten und Überraschungen. Vielleicht entdeckt man ja eines Tages den Beweis, dass Albert von Cashel tatsächlich hier in Regensburg ein solch berührendes Ende gefunden hat.

Das document Niedermünster ist auf jeden Fall empfehlenswert für alle Forscher und Interessierten an römischer und mittelalterlicher Geschichte. Es ist allerdings nur im Rahmen einer Führung zugänglich.

Gefäß mit dem Kopf des heiligen Erhard





Neupfarrplatz

BILDNACHWEIS

Bilder, falls nicht anders angegeben: Ralf Stein

- S. 20: Jüdische Keller im document Neupfarrplatz,
Bildokumentation der Stadt Regensburg, Peter Ferstl
- S. 21: Albrecht Altdorfer, Innenansicht der Synagoge,
Wikimedia Commons
Michael Ostendorfer, Die Wallfahrt zur Schönen Maria,
Wikimedia Commons
- S. 23: Römische Merkur-Statuette aus Bronze,
Bildokumentation der Stadt Regensburg, Peter Ferstl
- S. 29: Schädel Fund in der Villa Rustica in Harting,
Museen der Stadt Regensburg, Michael Preischl
- S. 30: Römerpavillon in Prüfening,
Bildokumentation der Stadt Regensburg, Peter Ferstl
- S. 34: Münzfund in Regensburg Kumpfmühl,
Bildokumentation der Stadt Regensburg, Christian Kaister
- S. 54: Erdstall von Röhrnbach-Kleinwiesen bei Freyung,
Arbeitskreis Erdställe, Ralf Keller
- S. 65: Ludwig Voltz: nicht ausgeführter neugotischer Entwurf für das
Schloss Donaustauf, Wikimedia Commons
- S. 69: Biergarten-Idyll am Galgenberg auf dem Sternbräukeller in
Regensburg, Fotograf unbekannt, Postkartensammlung
Peter Milić

- S. 78: Lochgefängnis in der Fragstatt im Alten Rathaus in Regensburg, Bilddokumentation der Stadt Regensburg, Peter Ferstl
- S. 82: Skizze der Bunkeranlage am Bahnhof, Stadtbauamt Regensburg
- S. 83: Bunkerbau in der Badstraße, Bilddokumentation der Stadt Regensburg, Christoph Lang
- S. 85: Hochbunker auf dem Gelände des Messerschmitt-Werkes, Fotograf unbekannt, Sammlung Peter Schmoll
- S. 90: Ringbunkeranlage im document Neupfarrplatz, Bilddokumentation der Stadt Regensburg, Peter Ferstl
- S. 94: Schutzraum unter dem Thon-Dittmer-Palais, Bilddokumentation der Stadt Regensburg, Peter Ferstl
- S. 104: Arbeiter im Ihrlerbruch an einer Gleisanlage, Fotograf unbekannt, Sammlung Michael Wutzlhofer
- S. 106: Holzstich der Befreiungshalle Kelheim, Kleemann, Wikimedia Commons
- S. 115: Erforschung der Höhle unter Burg Wolfsegg, Andreas Schenkel
- S. 146: Michael Wening (1645–1718): Kartause Prüll mit Klosterweiher und Vitusbach, Kupferstich, Wikimedia Commons
- S. 152: Stadtansicht von Regensburg vom Nordwesten mit zwei Donauarmen, unbekannter Fotograf, Wikimedia Commons
- S. 172: Eintrag der Todesstrafe von Margretha Röslmair in der Liste von Georg Sigismund Hamann, Foto: Ralf Stein, Genehmigung: Staatliche Bibliothek Regensburg, IM/2Jur.448
- S. 178: Bleirohr aus der Wasserleitung des Klosters St. Emmeram zwischen Dechbetten und dem Kloster, Museen der Stadt Regensburg, Michael Preischl

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-89251-567-8

Die Battenberg Bayerland Verlag GmbH und ihre Imprint-Verlage sehen das gesetzliche Urheberrecht als Basis ihrer Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren. Vielen Dank, dass Sie eine legale Ausgabe dieses Buches gekauft haben und die Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums anerkennen, indem Sie keinen Teil davon ohne Genehmigung unzulässig kopieren, scannen oder verbreiten. So unterstützen Sie unsere Autorinnen und Autoren und wir als Verlag haben die Möglichkeit, weiterhin Bücher für alle zu veröffentlichen. Systeme und Technologien der künstlichen Intelligenz dürfen Bestandteile des Buches in keiner Weise verwenden oder reproduzieren, auch nicht für Trainingszwecke. In Übereinstimmung mit *Artikel 4(3) der Richtlinie über den digitalen Binnenmarkt 2019/790* nimmt die Battenberg Bayerland Verlag GmbH dieses Werk ausdrücklich von der Ausnahme für Text- und Data-Mining aus. *NO TDM*.

Alle Inhalte wurden vom Autor sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen aufbereitet. Verlag und Autor weisen darauf hin, dass Privatgrund sowie auch privates Eigentum unbedingt zu respektieren sowie aktuelle Info-Tafeln hinsichtlich zu schützender Bereiche o. Ä. zu beachten sind; eine etwaige Begehung der in diesem Buch beschriebenen Orte erfolgt auf eigene Gefahr. Der Verlag und der Autor übernehmen für etwaige Schäden sowie auch für Richtigkeit/Aktualität der Angaben keine Haftung.

Titelabbildung: Felsenkeller Bad Abbach, Ralf Stein

Karten: © OpenStreetMap Contributors

Umschlaggestaltung, Layout & Satz: Nancy Marcisz

1. Auflage 2026

ISBN 978-3-89251-567-8

Alle Rechte vorbehalten!

© 2026 Bayerland Verlag in der

Battenberg Bayerland Verlag GmbH

Pfälzer Straße 11 · 93128 Regenstauf

Unser komplettes Buchprogramm finden Sie unter:

www.battenberg-bayerland.de

Fragen zum Buch? Direkt an produkt@battenberg-bayerland.de





GEHEIME ORTE UND VERBORGENE WELTEN

Eine Bunkerhöhle im Gehölz, ein vergessener Bach, ein Geheimgang aus dem Mittelalter: Es gibt viel zu entdecken im Reich der Tiefe ... auch in Regensburg und der Umgebung!

Dort treffen wir auf Schätze, Felsenkeller und Höhlenlabyrinth, Krypten und Erdställe, Rohrsysteme und Wasserwesen. Rolf Stemmler lädt mit diesem informativen und unterhaltsamen Panorama des Untergrundes dazu ein, auf Entdeckungstour zu gehen. Ausflugstipps regen dazu an, die Orte anschließend selbst kennenzulernen. Die Reise unter die Oberfläche wird illustriert mit beeindruckenden und stimmungsvollen Fotografien von Ralf Stein.

Heimat
battenberg
bayerland



BAYERLAND
ist eine Marke der Battenberg
Bayerland Verlag GmbH



19,90 € [D]